

## Lebenslauf von Sören Bartol

---



### **4.9.1974**

Ich werde als erstes Kind von Georg-Friedrich Bartol und Dagmar Bartol in Hamburg geboren. Meine Mutter ist eine engagierte Sozialdemokratin.

### **1976**

Umzug nach Horn-Bad Meinberg im Landkreis Lippe (NRW).

### **1980**

Einschulung in die Grundschule Horn. Im gleichen Jahr wird mein Bruder Arne geboren.

### **1981**

Eintritt in den Fußballverein TuS Horn-Bad Meinberg. Bis zu meinem Wegzug 1993 bin ich dem Verein als Torwart treu geblieben.

### **1984**

Wechsel auf das Gymnasium Leopoldinum in Detmold/Lippe.

### **1985-1993**

Mitglied des Posaunenchores Horn-Bad Meinberg.

### **1987**

Nach dem Tod meiner Mutter zieht meine Großmutter zu uns und sorgt für die Familie.

### **1990**

Eintritt in die SPD. Im Ortsverein Horn gründe ich eine Juso-Arbeitsgruppe.

### **1992**

Ich werde zum stellvertretenden Vorsitzenden des Juso-Unterbezirks Lippe gewählt.

### **1993**

Nach meinem Abitur beziehe ich meine erste eigene Wohnung in Kirchhain. Ich beginne ein Studium der Politikwissenschaften an der Philipps-Universität Marburg. Als Nebenfächer belege ich Jura und Medienwissenschaften. Studienbegleitend wirke ich zuerst in der Kirchhainer, später in der Marburger SPD mit.

## **1995**

Umzug nach Marburg-Cappel. Im gleichen Jahr werde ich zum Vorsitzenden des Juso-Unterbezirks Marburg-Biedenkopf gewählt und bin damit Mitglied im Unterbezirksvorstand der SPD mit beratender Stimme.

## **1998**

Beginn meiner Arbeit als studentischer Mitarbeiter am Institut für Politikwissenschaft: Schwerpunktmäßig beschäftige ich mich mit Evaluation der Lehre und Forschung sowie mit Umfragen zur Kommunalpolitik. Neben dem Studium arbeite ich außerdem als freiberuflicher Mitarbeiter im Bereich der Verkaufsförderung eines großen Unternehmens. Außerdem werde ich zum Beisitzer im Unterbezirksvorstand der SPD Marburg-Biedenkopf gewählt.

## **2000**

Mitarbeit bei dem hessischen Landtagsabgeordneten Ernst-Ludwig Wagner.

## **2001**

Ich schließe mein Studium mit Diplom ab. Thema meiner Diplomarbeit: "Zukunft der Regionen in Hessen".

## **22. September 2002**

Bei der Bundestagswahl im September 2002 ziehe ich als direkt gewählter Abgeordneter für den Wahlkreis Marburg-Biedenkopf in den Bundestag. Ich bin Mitglied im Ausschuss für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen und im Ausschuss für Ernährung, Verbraucherschutz und Landwirtschaft.

## **seit 2002**

Außerdem engagiere ich mich in der Koalitionsarbeitsgruppe für die Belange von Menschen mit Behinderungen und in der Deutsch-Mittelamerikanischen sowie Deutsch-Südamerikanischen Parlamentariergruppe.

## **Februar 2003 - September 2009**

Stellvertretender Sprecher der SPD-Youngsters (ein Zusammenschluss jüngerer SPD-Bundestagsabgeordneter).

## **Februar 2005 - September 2009**

In diesem Zeitraum fungiere ich als Vorsitzender der SPD-Landesgruppe Hessen und als beratendes Mitglied im SPD-Landesvorstand der SPD-Hessen.

## **18. September 2005**

Mit 47,5% der Erststimmen im Wahlkreis Marburg gelingt es mir, mein Direktmandat zu verteidigen. In der 16. Wahlperiode des Deutschen Bundestages bin ich wieder Mitglied im Ausschuss für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung wirke ich als stellvertretendes Mitglied mit.

## **11. September 2007**

Wiederwahl zum stellvertretenden Sprecher der Arbeitsgruppe Verkehr, Bau und Stadtentwicklung der SPD-Bundestagsfraktion.

**15. Januar 2008**

Ich werde in den erweiterten Fraktionsvorstand der SPD-Bundestagsfraktion gewählt.

**27. September 2009**

Mit 38,9 % der Erststimmen gewinne ich meinen Wahlkreis zum dritten Mal. Ich bin weiterhin Mitglied im Ausschuss für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und diesmal stellvertretendes Mitglied im Haushaltsausschuss.

**13. März 2010**

Wahl zum Unterbezirkvorsitzenden der SPD Marburg-Biedenkopf.

**seit Oktober 2011**

Ich werde zum Sprecher für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung der SPD-Bundestagsfraktion gewählt.